

**Kooperation:** Ärzteverein Regiomed und GRN-Klinik Weinheim wollen angehende Fachärzte für Allgemeinmedizin bei Weiterbildung unterstützen

## Im Verbund gegen den Hausärztemangel

**WEINHEIM/BERGSTRASSE.** Die aktuellen Zahlen sind alarmierend: Von 47 Hausärzten in Weinheim und Umgebung sind mehr als die Hälfte älter als 56 Jahre. Fast jeder Dritte ist sogar über 61. Eigentlich müsste der Generationswechsel also längst eingeleitet worden sein, aber stattdessen droht auch an der Bergstraße ein Hausärztemangel. Um diesem Trend entgegenzuwirken, der bundesweit vor allem in ländlichen Regionen zu beobachten ist, haben der Ärzteverein Regiomed und die GRN-Klinik jetzt den „Weinheimer Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin“ ins Leben gerufen.

Junge Mediziner, die sich für die Tätigkeit als Hausarzt interessieren, finden hier Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungsstellen. „Und da sind wir sehr gut aufgestellt“, betonte Dr. Friedrich-Karl Schmidt, Geschäftsführer von Regiomed und selbst Hausarzt im Ruhestand. 13 Hausarzt- und neun Facharzt-Praxen zwischen Laudenbach und Hirschberg haben sich dem Weiterbildungsverbund angeschlossen. Hinzu kommt, dass die GRN-Klinik als akademisches Lehrkrankenhaus angehenden Fachärzten ebenfalls offen steht.

### Hilfe bei der Stellensuche

„Damit sind wir auf Anhieb der größte Weiterbildungsverbund in Baden-Württemberg“, sagte Schmidt am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in der GRN-Klinik. „Im Rahmen der fünfjährigen Facharzt Ausbildung bieten wir unsere Hilfe bei der Stellensuche an und kümmern uns um eine nahtlose Rotation zwischen den einzelnen Weiterbildungsstellen“, machte er deutlich: „Die jungen Kollegen müssen uns nur sagen, welche Fachbereiche sie interessieren.“

„Ein solcher Service hätte mir früher sehr geholfen“, betonte Dr. Durda Kratochwil, die gerade im



Der Ärzteverein Regiomed und die GRN-Klinik Weinheim haben gemeinsam den Weinheimer Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin gegründet. Unser Bild zeigt von links: Dr. Martin Honsowitz, Dr. Durda Kratochwil, Dr. Thomas Simon, Dr. Friedrich-Karl Schmitt, Prof. Dr. Christoph Eisenbach und Dr. Manfred Scheuer.

BILD: MARCO SCHILLING

Rahmen ihrer Facharzt Ausbildung in der Praxis von Dr. Manfred Scheuer in Laudenbach arbeitet. „In der Regel muss man sich als junge Ärztin oder als junger Arzt um alles selber kümmern.“ Das bestätigte auch Prof. Dr. Christoph Eisenbach, Chefarzt für Innere Medizin an der GRN-Klinik: „Eigentlich ist dieser Bereich völlig unorganisiert, die jungen Mediziner sind da ganz auf sich allein gestellt.“ Oft sei das auch mit Umzügen oder Wartezeiten verbunden, was durch die Unterstützung eines Weiterbildungsverbundes aber vermieden werden kann.

### Regionen im Wettbewerb

Fakt ist: Die Regionen stehen heutzutage im knallharten Wettbewerb um junge Ärzte. „Anderswo ist die Situation schon jetzt dramatisch, aber wir wollen es erst gar nicht so weit kommen lassen“, betonte Schmidt. Aktuell würden sieben

junge Ärzte ihre Weiterbildung in einer der Praxen in Weinheim und Umgebung absolvieren, zwei weitere Mediziner sind in der GRN-Klinik tätig.

### „Beruf als Hausarzt macht Spaß“

Fakt ist auch: „Die Allgemeinmedizin hat ein Imageproblem“, brachte es Eisenbach auf den Punkt, „obwohl das ebenso eine Facharzt Ausbildung ist“. Aber das Vorurteil, dass der Hausarzt mehr Stress hat und weniger verdient, sei unter jungen Mediziner weit verbreitet, ergänzte Schmidt. Dabei habe sich hier vieles in den letzten Jahren verbessert, zum Beispiel durch den Ärztlichen Bereitschaftsdienst, der die Nächte und Wochenenden abdeckt und damit die niedergelassenen Hausärzte entlastet. Vor allem aber werde oft verkannt, dass der Beruf als Hausarzt Spaß macht: „Es ist sehr abwechslungsreich, weil man eine

große Bandbreite von Krankheiten sowie junge wie alte Menschen behandelt“, argumentierte Kratochwil. „Hinzu kommt das besondere Vertrauensverhältnis, das im Laufe der Jahre entsteht und auch ein besseres Verständnis für eine ganzheitliche Behandlung des Patienten ermöglicht“, waren sich Scheuer und Schmidt einig.

Dass auch die GRN-Klinik von dem Verbund profitiert, betonte Dr. Thomas Simon, Chefarzt für Chirurgie. So könne man jungen Ärzten die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Fächern Innere Medizin und Chirurgie in der Weiterbildung vermitteln. Das wirke sich wiederum positiv auf die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten und damit für das Wohl des Patienten aus. „Denn die hausärztliche Tätigkeit nimmt für alle Beteiligten eine Schlüsselrolle ein.“ **pro**

### Weiterbildungsverbund

Der neue Weinheimer Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin ist in das Kompetenzzentrum Weiterbildung Baden-Württemberg (KWBW) eingebunden.

Dem Ärzteverein Regiomed gehören 128 niedergelassene Ärzte aus Weinheim und Umgebung an; außerdem acht Klinikärzte. Ziel des Vereins ist die Förderung der regionalen Zusammenarbeit.

Die GRN-Klinik ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 220 Betten. 550 Mitarbeiter versorgen pro Jahr 11 000 Patienten stationär, 13 700 ambulante Notfälle und 1300 ambulante Operationen.

Weitere Infos gibt es in der GRN-Klinik: Telefon 06201/892100, E-Mail allgemeinmedizin-weinheim@grn.de, und beim Ärzteverein: E-Mail info@regiomed-weinheim.de

**Prozess:** Gutachter hält beide Angeklagte für schuldig

## Der Traum vom Leben im Luxus

**WEINHEIM/MANNHEIM.** Die 28-Jährige träumte von einem Leben im Luxus und hoffte, den Jackpot im Spielcasino von Bad Dürkheim zu knacken. Sie mochte das edlere Ambiente des Casinos als Steigerung früherer Besuche in einer normalen Spielothek in Weinheim und genoss die neidischen Blicke der anderen Spieler, wenn sie gemeinsam mit ihrer Freundin wieder einmal viel Geld setzen konnte.

Ihr Verhalten weise zwar durchaus Merkmale einer pathologischen Spielsucht auf, erklärte der Psychiater Dr. Hartmut Pleines am zweiten Verhandlungstag vor dem Landgericht Mannheim, wo sich die junge Frau – wie berichtet – wegen Betrugs zum Nachteil der Weinheimer BKK Freudenberg und der Mannheimer AOK verantworten muss. Aber eine eingeschränkte Schuldfähigkeit sah der Gutachter nicht bei der Hauptangeklagten, die gestanden hat, die beiden Krankenkassen um mehr als 430 000 Euro betrogen zu haben.

Als Sachbearbeiterin bei der BKK in Weinheim hatte sie zum Beispiel echte Rechnungen kopiert und damit einen neuen Vorgang angelegt, der einige Tage später zur Auszahlung kam – zwar stand als Empfänger dieselbe medizinische Einrichtung im EDV-System, aber die Angeklagte änderte die Bankverbindung, sodass das Geld auf das Konto ihrer Freundin floss, die wegen Beihilfe zum Betrug ebenfalls angeklagt ist.

Gutachter Pleines sah bei der Hauptangeklagten auch keine an-

dere psychische Erkrankung. Daran ändere auch der Umstand nichts, dass sie 2015 wegen einer „depressiven Verstimmung“ in Behandlung war, was wohl eine Reaktion auf Probleme in ihrer damaligen Beziehung gewesen sei. Die Lebensumstände der Angeklagten würden vielmehr nahelegen, dass sie nicht ausschließlich von der Spielsucht getrieben war, sondern sehr wohl Genuss empfinden konnte. So bestellte sie zum Beispiel ein neues Auto, machte Urlaub auf Kuba. Ansonsten führte sie ein unauffälliges Leben und ging ihrem Beruf nach. „Sie stand mit beiden Beinen im Leben“, fasste der Gutachter seinen Eindruck zusammen.

Was ihre Komplizin angeht, kam der Gutachter letztlich zum selben Schluss: Auch bei ihr sei keine verminderte Schuldfähigkeit erkennbar. Ihr Verhalten deute noch nicht einmal auf eine krankhafte Spielsucht hin. Vielmehr habe er den Eindruck gewonnen, dass die ebenfalls 28-jährige Frau zum Vergnügen spielte und dabei jederzeit die Kontrolle behielt. Angesichts ihres geordneten Lebens hatte Pleines auch erhebliche Zweifel an der früheren Einschätzung eines anderen Psychiaters, wonach die Frau wegen eines Wohnungsbrandes, den sie als 13-Jährige versehentlich verursacht hatte, an einer posttraumatischen Belastungsstörung leide. **pro**

Der Prozess wird am 14. März um 9 Uhr fortgesetzt.

**Rhein-Neckar-Kreis:** Ausschuss für Soziales tagt heute ab 14 Uhr

## Sozial- und Teilhabeplanung

**RHEIN-NECKAR.** Am heutigen Donnerstag, 1. März, findet ab 14 Uhr im Landratsamt in Heidelberg (Kurfürsten-Anlage 38-40, fünftes Obergeschoss) die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales des Rhein-Neckar-Kreises statt.

Dabei geht es in der Sitzung unter anderem um den Stand der Sozial- und Teilhabeplanung in Baden-

Württemberg für Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung.

Ferner geht es um das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm sowie der Förderung der Teilhabe wesentlich behinderter Menschen am Arbeitsleben. Kenntnis nehmen die Kreisräte vom Bericht des Jobcenters Rhein-Neckar-Kreis für das Jahr 2017.

**Rhein-Neckar-Kreis:** Landratswahl am 13. März in Wiesloch

## Zwei Kandidaten treten an

**RHEIN-NECKAR.** Zum siebten Mal in der Geschichte des Rhein-Neckar-Kreises seit 1973 wählen die Kreisrätinnen und Kreisräte am Dienstag, 13. März, den Landrat, der Leiter der Kreisverwaltung und Vorsitzender des Kreistages ist. Die öffentliche Sitzung unter der Leitung von Kreisrat Bruno Sauerzapf beginnt um 14 Uhr im Kongresszentrum „Palatin“ in Wiesloch. Bewerber für die am 1. Mai beginnende neue Amtsperiode sind der amtierende Landrat Stefan Dallinger (CDU) und Kreisrat Wilfried Weisbrod (Bündnis90/Grüne). Die Pressestelle des Landratsamtes hat Presswertes von dieser Wahl zusammengestellt.

Was macht ein Landrat? Der Landrat ist der gesetzliche Vertreter des Landkreises, Vorsitzender des Kreistages und seiner Ausschüsse sowie Leiter der Verwaltung des Landratsamtes einschließlich der staatlichen unteren Verwaltungsbe-

**AVR Kommunal**

## Verzögerungen bei der Müllabfuhr

**RHEIN-NECKAR.** Die AVR Kommunal bleibt von der aktuellen Erkältungswelle nicht verschont. „Weil derzeit viele Müllwerker krankgemeldet sind, können die Abfälle nicht immer termingerecht abgeholt werden“, teilt die AVR mit. Nicht abgeholte Tonnen sollte man stehen lassen. „Sie werden an den folgenden ein bis zwei Werktagen abgeholt“, so die AVR in ihrer Mitteilung.

**Chemische Industrie**

## Je 500 Euro für Experimente

**LÜTZELSACHSEN/REGION.** Mehr Motivation für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Dafür sind praktische Übungen in den Schulstunden ideal. Denn Experimente lassen Schüler Lernstoffe besser verstehen. An vier Schulen in Lützelachsen, Heddeshheim, Hockenheim und Neckargemünd und kann dieser aktive Unterricht jetzt ausgebaut werden: Die Hans-Joachim-Gelberg-Grundschule in Lützelachsen, die Hans-Thoma-Grundschule Heddeshheim, die Pestalozzi-Grundschule Hockenheim und die Grundschule Dilsberg-Mückenloch in Neckargemünd erhalten vom Fonds der Chemischen Industrie (FCI) jeweils eine Förderung von 500 Euro. Mit der Summe werden Experimentierboxen mit alltagsnahen Versuchen zu unterschiedlichen Themenbereichen wie „Wasser“, „Feuer“ oder „Stoffe“ finanziert, teilt der Fonds in einer Pressemitteilung mit.

## WEINHEIMER NACHRICHTEN

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)  
**Verlag:**  
 DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24,  
 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179  
**Herausgeber:**  
 Dr. Volker Diesbach  
**Geschäftsführung:**  
 Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach  
**Redaktionsleitung:**  
 Carsten Propp, Sandro Furlan  
**Politik:** Marco Pecht  
**Wirtschaft:** Frank Schumann

**Lokales:**  
 Jürgen Drawitsch (dra) Lokalfeuilleton ... **81172**  
 Sandro Furlan (sf) Weinheim ... **81171**  
 Carsten Propp (pro) Weinheim ... **81168**  
 Verena Müller (vm) Weinheim ... **81185**  
 Hans-Peter Rietzmüller (hr) Bergstraße ... **81165**  
 Matthias Kranz (mz) Bergstraße ... **81173**  
 Manfred Bierbauer (mb)  
 Birkenau / Gornheimertal ... **81176**

Ann-Kathrin Weber (awe) **81186**  
 Birkenau / Gornheimertal ... **81186**  
 Anja Treiber (AT) Lokalsport ... **81169**  
 Sarah Hinney (shy) Online ... **81188**

**Anzeigen:** Wolfgang Schösser  
**Lesermarkt/Marketing:** Ralf Prokasky  
**Zustellung/Logistik:** Dietmar Braunsdorf  
**Bezugspreis:**  
 monatlich 35,60 EUR, inkl. Zustellgebühr;  
 Postbezug 37,60 EUR  
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)  
**Anzeigen-Preisliste:** Nr. 58 vom 01.01.2018

**Druck:**  
 Mannheimer Morgen  
 Großdruckerei und Verlag GmbH.  
 Schriften an den Verlag oder Redaktion,  
 nicht an Einzelpersonen.  
 Leserbrief an den Herausgeber.  
 Nachdruck gestattet nur mit  
 Genehmigung des Verlags.  
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen  
 zum Quartalsende.  
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,  
 Aussperrung und höherer Gewalt  
 keine Erstattung des Bezugspreises.

**KONTAKT**  
**Redaktion 81129**  
 wn@diesbachmedien.de  
**Anzeigenannahme 81144**  
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de  
**Abonnentenservice/Vertrieb 81333**  
 vertrieb@diesbachmedien.de  
**Kartenshop 81345**  
 kartenshop@diesbachmedien.de  
**Öffnungszeiten Geschäftsstelle Weinheim**  
 Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr  
 Samstag von 9 bis 12 Uhr  
**Die WN im Internet: www.wnoz.de**